

# BESONDERE Wildobst ARTEN UND SORTEN

Klassische, heimische Wildheckenarten machen kleine, beerenartige Früchte, häufig einzeln oder durch Dornen geschützt. Für Vögel bieten diese Arten ganzjährig Unterschlupf und Nahrungsquelle. Viele Arten sind auch für Blütenbesucher wertvoll. Bei manchen Wildheckenarten haben sich durch zufällige oder gezielte Auslese und natürliche Kreuzung überdurchschnittlich groß- oder reichfrüchtige Individuen herausgebildet. Solche Sorten können auch als Obstgehölze im Hausgarten oder auch im Erwerbsanbau genutzt werden. Im Rahmen der Aktion Wildhecken 2021 wecken wir einige solcher Arten und Sorten, die normalerweise eher unbekannt und schlecht erhältlich sind, aus ihrem Dornröschenschlaf und bieten sie den Vorarlbergerinnen und Vorarlbergern an.



## Größere Arten und Kultursorten (bis ca. 3- 5 m Höhe)

<p>Felsenbirne <b>Amelanchier</b> Geeignete Kultursorten zB <b>Prince William, Alaska oder Smoky</b></p>	<p>Die Felsenbirne ist ein lockerer Strauch, der im zeitigen Frühjahr strahlendweiße Blüten hervorbringt. Sie gehören zu den ersten im Jahr und sind daher bei Bienen beliebt. Aus ihnen entwickeln sich essbare, heidelbeergröße Früchte von hervorragendem Birnen- bzw. Dörrbirnenaroma. Sie können frisch verzehrt oder zB zu Marmelade verarbeitet werden. Die Felsenbirne wächst eher langsam und wird schließlich bis zu 6 m hoch. Im Herbst färben sich die kleinen Blättchen leuchtend rot, bevor sie zum Winter hin abfallen. Obwohl die Felsenbirne zu den Wirtspflanzen von Feuerbrand und Kirschessigfliege gehört, wird sie normalerweise nicht davon befallen. Jedoch mögen auch Vögel die schmackhaften Beeren.</p>
<p>Haselnuss <b>Corylus avellana</b> Geeignete Kultursorten zB <b>Corabel, Emoa 1, Ennis oder Katalonski</b></p>	<p>Die allseits bekannte Haselnuss wächst an einem wüchsigen Strauch, der bis zu 6 m hoch werden kann. Sie gedeiht auf normalen, tiefgründigen Böden mit normaler Humusversorgung, ohne Staunässe oder Trockenheit und liebt die Sonne. Kultursorten bilden relativ große, teils auch dünnchalige Früchte. Die genannten Sorten sind relativ krankheitsrobust und durch den späten Austrieb wenig spätfrostgefährdet. Die Nüsse fallen von selbst aus der umgebenden Fruchthülle. Bei veredelten Stämmchen muss man die Triebe entfernen, die aus der unveredelten Unterlage wachsen. Ansonsten lichtet man den Strauch alle paar Jahre kräftig aus. Haselnüssen sind vielfältig in der Küche oder der Obstverarbeitung verwendbar.</p>
<p>Kornelkirsche <b>Cornus</b> Geeignete Kultursorten zB <b>Jolico, Kasanlak oder Devin</b></p>	<p>Die Kornelkirsche ist ein anspruchsloser heimischer Strauch, von dem es auch Kultursorten gibt. Im März erscheinen leuchtend hellgelbe Blüten, die bei Bienen sehr beliebt sind. Aus den Kultursorten entwickeln sich bis zu 25 mm lange, dunkelrote längliche Früchte mit einem Stein, die in Innerösterreich auch „Dirndl“ genannt werden. Sie ähneln ein wenig den Kirschen, sind reich an Vitamin C und eignen sich für die Herstellung von Likör, Obstbrand, Saft oder Marmelade. Für einen optimalen Fruchtansatz ist es gut, wenn andere Kornelkirschen in der Nähe sind. Wegen der späten Reifezeit sollte sie nicht in Lagen über 800 m verwendet werden. Gegen Kirschessigfliegen kann evtl. ein engmaschiges Netz in der Beerenreife nötig werden. Alle paar Jahre braucht der Strauch einen Auslichtungsschnitt.</p>
<p>Schlehe <b>Prunus spinosa</b> Geeignete Kultursorten zB <b>Merzig oder Mittel</b></p>	<p>Die wilde Schlehe ist ein allseits bekannter heimischer Dornstrauch, der gern an Waldrändern wächst. Sie wächst aufrecht und dicht und wird 2-4 m hoch. Die Kultursorten sind eher kurztriebzig und relativ wenig bedornt. Die Beeren reifen spät im Jahr und sollten möglich den ersten Frost am Strauch erleben. Die Kultursorten bilden fast kirschengroße Früchte, die sehr zuckerhältig und vitamin- und gerbstoffreich sind. Sie eignen sich für die Herstellung von Likör, Geist, Brand, Gelee oder Kompott. Im Garten breitet die Schlehe sich uJ durch Wurzeltriebe aus.</p>
<p>Schwarzer Holunder <b>Sambucus nigra</b> Geeignete Kultursorten zB <b>Sampo oder Rubin (Frühsorte)</b></p>	<p>Holunder kennt jedes Kind. Im Obstbau werden veredelte Kultursorten verwendet, teils als Stämmchen, teils als Busch. Der aufrechte, gut verzweigte Strauch wird bis zu 5 m hoch. Ende Juni erscheinen die gelblichen, duftenden Blütendolden. Man kann diese bereits jetzt ernten, in Teig tauchen und anbraten oder aber zu Hollersirup o.ä. verarbeiten. Belässt man sie am Strauch, bilden sich ab Ende August runde, blauschwarze, aromatische Beeren, die reich an den Vitaminen A, B und C, Kalium sowie sekundären Inhaltsstoffen sind. Beim Frischverzehr größerer Mengen kann es durch natürliche Inhaltsstoffe zu Magen-Darm-Problemen kommen. Daher müssen die Früchte erhitzt werden. Man macht aus ihnen Saft, Gelee, Likör oder Obstbrand. Zur Reife muss man evtl. Netzen gg. Kirschessigfliege und Vogelfraß verwenden.</p>
<p>Strauch-Eberesche <b>Sorbaronia</b> Geeignete Kultursorte zB <b>Titan</b></p>	<p>Recht unbekannt ist die Strauch-Eberesche, eine natürliche Kreuzung aus Vogelbeere und Apfelbeere. Sie wächst strauchförmig und wird bis zu 4 m hoch. Anfang Juni erscheinen cremefarbene Blüten, die gerne von Bienen besucht werden. Ab September bilden sich rotschwarze, süß-sauere, leicht herbe, heidelbeergröße Beeren. Man kann sie frisch essen oder zu Marmeladen, Gelees, Most verarbeiten. Der Strauch hat eine schöne Herbstfärbung, ist anspruchslos und gilt als krankheitsrobust auch in Tallagen, wo die klassische Eberesche manchmal mit Pilzproblemen kämpft.</p>

Weitere Infos auf der Rückseite ▶

## Kleinere Arten und Kultursorten (bis ca. 1-2 m Höhe)

Apfelbeere <b>Aronia</b> Geeignete Kultursorten zB <b>Nero, Viking, Hugin, Rubina, Königshof</b>	Die Apfelbeere gilt vielerorts als „Superfood“, weil ihre Früchte sehr reich an Vitaminen und Mineralien sind. Der dichte Strauch wird ca. 2 m hoch. Im Mai erscheinen weiße Blüten, aus denen essbare, sehr gerbstoffhaltige, heidelbeerartige Früchte entstehen. Man verwendet sie für Saft, Marmelade oder Trockenfrüchte. Obwohl die Apfelbeere zu den Wirtspflanzen von Feuerbrand und Kirschessigfliege gehört, wird sie normalerweise nicht davon befallen. Sie ist ein wertvolles Insekten- und Vogelnährgehölz.
Fruchttosen, Geeignete Kulturarten zB <b>Hundsrose, Apfelrose, Kartoffelrose</b>	Hagebutten sind als vitaminreiche Früchte der Rosen allgemein bekannt. Es gibt sog. „Fruchttosen“, die einen deutlich höheren Fruchtfleischanteil haben und damit für die obstbauliche Verwendung gut geeignet sind. Neben den bekannten Hundsrosen gibt es viele weitere Arten, deren Hagebutten essbar sind, auch solche mit schwarzen Früchten (Bibernellrose), mit sehr groß Früchten (Kartoffelrose), dornlose Formen (Hängerosen und Rispenrose) oder Zuchtformen mit hohen Vitaminwerten (Piro3, Karpattia). Die Hagebutten werden auch von Vögeln gerne als Winternahrung genommen. In der Küche macht man Marmelade aus ihnen.
Sauerdorn, Berberitze <b>Berberis vulgaris</b> oder <b>B. koreana</b> Geeignete Kultursorten zB <b>Asperma, Red Tears, Rubin, Azisa</b>	Die Berberitze wird zu einem ca. 2 m hohen, bedornen Strauch. Er gilt als anspruchslos und trockenverträglich, mag aber keine Staunässe. Die Blätter zeigen eine schöne Herbstfärbung. Ende Mai erscheinen kleine gelbe Blüten, aus denen sich bei den Fruchtarten bis zu 10 cm lange Trauben mit kleinen, roten, eher säuerlichen Beeren entwickeln. Sie enthalten viel Vitamin C und ergeben gute Marmeladen, Gelees, Saft oder Likör.
Sibirische Blaubeere/Maibeere <b>Lonicera caerulea</b> bzw. <b>L. kamtschatica</b>	Die Sibirische Blaubeere hat noch zahlreiche andere Namen. Je nach Sorte wird sie 1-2 m hoch. Sie ist äußerst frosthart, auch während der Blüte, die ca. Mitte April erscheint. Auch sonst gilt sie als anspruchslos und krankheitsrobust. Die Sibirische Blaubeere braucht aber für einen guten Fruchtansatz einen Bestäubungspartner. Die länglichen, blauen, honigsüßen, etwas nach Heidelbeere schmeckenden Beerchen reifen ab Juni und sind reich an Vitamin C, Vitamin D und an Biophenolen. Sie eignen sich zum Frischverzehr, aber auch für Kompott, Saft und Marmelade und zum Einfärben von Lebensmitteln. Alle 4-5 Jahre ist ein Auslichtungsschnitt fällig.
Zierquitten, Nordische Zitrone <b>Chaenomeles Cido</b>	Zierquitten bilden knapp mandarinengroße Früchte. Die Kultursorte Cido ist essbar und wird auch „Nordische Zitrone“ genannt. Sie bildet fast dornlose kleine Sträucher mit bis zu 1,5 m Höhe, die gerne an einem sonnigen Standort stehen. Ab März/April erscheinen große, orange-rote Blüten, aus denen bis zum Herbst fast faustgroße orange-gelbe Früchte werden. Sie enthalten viel Vitamin C und eignen sich zB für Kompott oder Marmelade. Obwohl sie zu den Feuerbrandwirtspflanzen gehört, werden sie normalerweise nicht davon befallen. Die Sorte Cido macht kaum Dornen, andere Sorten wie Fusion, Nicoline, Crimson and Gold sind eher bedornt.

## BEI DER AKTION BETEILIGTE BAUMSCHULEN

### Containerpflanzen von besonderen Wildobstarten und Wildheckenarten:

- **BITSCHNAU** Stefan, Floristik- u. Gartengestaltung, F-Bitschnau-Weg 1, 6773 Vandans  
T 05556/72730, Facebook: facebook.com/blumenbitschnau
- Baumschule **DÜNSER**, Allmeinteilweg 1, 6713 Ludesch  
T 05550/2424, I www.gartenduenser.at
- Baumschule **NEMETZ**, Erlachstraße 51, 6912 Hörbranz  
T 05573/85050, I www.baumschule-nemetz.at
- Pflanzencenter **WINDER**, Lustenauerstr. 14, 6850 Dornbirn  
T 05572/23539, E windertgartengestaltung@utanet.at

### Wurzelnackte, günstige Kleinpflanzen der gängigen Wildheckenarten, von einigen Arten auch Containerpflanzen:

- **LANDESFORSTGARTEN**, Sulzerweg 2, 6830 Rankweil  
T 05522/73232, E landesforstgarten@vorarlberg.at  
(www.vorarlberg.at, in die Suchfunktion „Landesforstgarten“ eingeben)

### Wildheckenarten, Containerpflanzen

Wildheckenarten sind im Winterhalbjahr als günstige, **wurzelnackte Kleinpflanzen** erhältlich.

Sollen Wildhecken im Sommerhalbjahr oder bereits als größere Pflanzen gepflanzt werden, sind starke **Containerpflanzen** mit einer Wuchshöhe von ca. 60-80 cm besser. Auf Anfrage sind auch größere Exemplare erhältlich.